

Medienmitteilung

7. November 2018

Erfreulich wenig Wundinfektionen nach Operationen in den Spitälern Schaffhausen

Die Spitäler Schaffhausen konnten die Wundinfektionsraten nach Operationen weiter senken. Das zeigen die neusten Ergebnisse des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ), die heute veröffentlicht wurden.

Seit drei Jahren gehen die Wundinfektionsraten nach chirurgischen Eingriff in den Spitälern Schaffhausen konstant zurück. Insbesondere bei Blinddarmentfernungen (Appendektomien) bewegen sich die Spitäler Schaffhausen mit einer Wundinfektionsrate von 0% im Spitzenfeld. Auch die Infektionsrate in der Dickdarmchirurgie (Kolonchirurgie) konnte gegenüber dem Vorjahr markant gesenkt werden. „Mit 10.2% liegt die Rate – gerade in diesem für Infektionen sehr anfälligen Bereich – deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt.“, erklärt Christian Kisser, Fachspezialist für Infektionsprävention und Spitalhygiene. In der Orthopädie sank die Infektionsrate nach dem Einsetzen einer totalen Hüftgelenksprothese (Hüft-TEP), gegenüber der Vorjahresperiode wieder unter den nationalen Durchschnitt auf 1.1%.

Die Spitäler Schaffhausen sind überzeugt, mit den im Jahr 2014 eingeführten internen Massnahmen zur Vermeidung von Wundinfektionen den positiven Trend eingeleitet zu haben. Alle Operationen am Dickdarm, Blinddarmentfernungen und Erstimplantation von totalen Hüftgelenksprothesen werden auf allfällige Infektionen abgeklärt. Postoperative Wundinfektionen werden in den chirurgischen Fortbildungen vorgestellt und mit den Operateuren besprochen. Die Erkenntnisse fliessen laufend in Massnahmen zur Prävention von Wundinfektionen ein.

„Diese Ergebnisse sind sehr erfreulich und zeigen, dass die 2014 eingeleiteten Massnahmen Wirkung zeigen.“, sagt die Chefarztin und Leiterin der Operativen Disziplinen Dr. med. Adrienne Imhof. Sie ergänzt: „Es ist wichtig, dass wir auf dem eingeschlagenen Weg weitergehen und in unseren Anstrengungen nicht nachlassen.“

Adjustierte Ergebnisse von Eingriffen mit einer Nachverfolgungsdauer von 30 Tagen; Erfassungsperioden 2014/15, 2015/16 und 2016/17

Eingriff \ Erfassungsperiode	2016–2017	2015–2016	2014–2015
Blinddarmentfernung Patienten/-innen über 16 Jahre (Appendektomie)	0.0% ØCH: 3.3%	2.1% ØCH: 3.2%	6.4% ØCH: 3.5%
Blinddarmentfernung Patienten/-innen unter 16 Jahre (Appendektomie)	0.0% ØCH: 3.1%	0% ØCH: 3.6%	0% ØCH: 4.3%
Dickdarmchirurgie (Kolonchirurgie)	10.0% ØCH: 13.7%	15.5% ØCH: 13.8%	19.4% ØCH: 14.1%

Quelle: Nationale Vergleichsberichte, Programm zur Überwachung postoperativer Wundinfektionen, Swissnoso, einsehbar auf www.anq.ch

Medienmitteilung: Erfreulich wenig Wundinfektionen nach Operationen in den Spitälern Schaffhausen
26.10.2018, Seite 2 von 2

**Adjustierte Ergebnisse von Eingriffen mit einer Nachverfolgungsdauer von einem Jahr;
Erfassungsperioden 2013/14, 2014/15 und 2015/16**

Erfassungsperiode \ Eingriff	2015–2016	2014–2015	2013–2014
Hüftgelenksprothese (Hüft-TEP)	0.2% ØCH: 1.2%	1.4% ØCH: 1.2%	0.7% ØCH: 1.3%

Quelle: Nationale Vergleichsberichte, Programm zur Überwachung postoperativer Wundinfektionen, Swissnoso, einsehbar auf www.anq.ch

Messung der Wundinfektionsraten

Seit 2011 erstellt das Nationale Zentrum für Infektionsprävention (Swissnoso) im Auftrag des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) einen schweizweiten Vergleichsbericht. Dazu werden alle Wundinfektionen, welche innert 30 Tagen nach einer entsprechenden Operation (z. B. Blinddarmentfernung) auftreten mit einem standardisierten Erhebungsinstrument erfasst und ausgewertet. Bei Eingriffen mit Implantaten (z. B. Einsatz einer Hüftgelenksprothese) dauert der Beobachtungszeitraum ein Jahr.

Weitere Informationen: www.anq.ch und www.swissnoso.ch